

Der Bankenplatz Liechtenstein

Ausgabe 2011



LIECHTENSTEINISCHER
BANKENVERBAND

Standort Liechtenstein - Im Herzen von Europa



Liechtenstein im internationalen Vergleich

Ein kleines Land mit einer offenen, wettbewerbsfähigen und stark diversifizierten Volkswirtschaft. Liechtenstein weist eine hohe Exportorientierung auf. Als grösster Sektor trägt die produzierende Industrie zu einem hohen Anteil an der Volkswirtschaft bei.

Weltrang

220.	Bodenfläche	160 km ²
215.	Bevölkerung	36'157
151.	Bruttoinlandsprodukt	CHF 5.3 Mrd.
71.	Exporte	CHF 3.3 Mrd.

Der Finanzplatz Liechtenstein

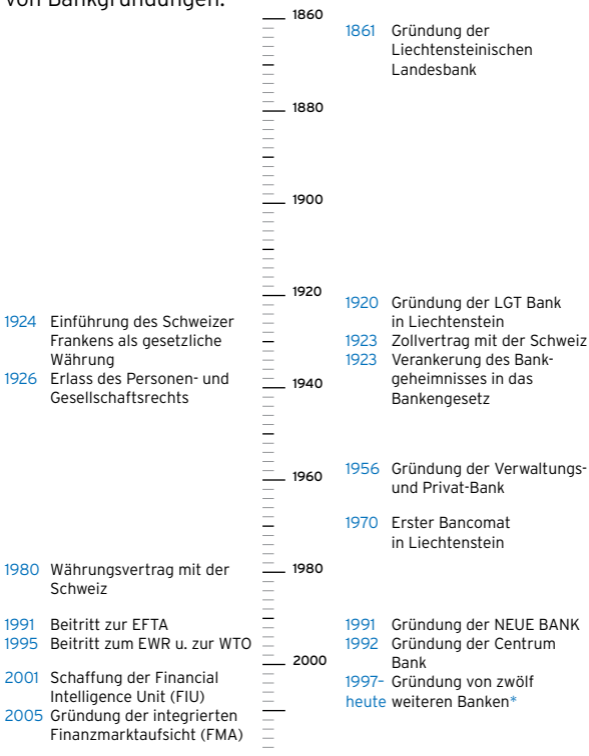
Das Fürstentum Liechtenstein ist eine konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage. Das Land liegt mitten in Europa, eingebettet zwischen die Schweiz und Österreich am Alpenrhein, und zählt rund 36'000 Einwohner. Die Amtssprache ist Deutsch. Staatsoberhaupt des Landes ist Fürst Hans-Adam II., der seinem Sohn Erbprinz Alois 2004 die Staatsgeschäfte übertragen hat. Regiert wird Liechtenstein von einer grossen Koalition unter Führung von Regierungschef Dr. Klaus Tschütscher.

Liechtenstein bietet mit seinem schlank aufgestellten, bürgerorientierten Staatswesen eine stabile Rechts- und Sozialordnung sowie eine traditionell liberale Wirtschaftsordnung. Die solide Finanzpolitik der öffentlichen Haushalte, kurze Verwaltungswege sowie transparente und berechenbare steuerliche und gesetzliche Rahmenbedingungen tragen zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes bei. Die liechtensteinische Wirtschaft profitiert von den Vorteilen ihrer gleichzeitigen Einbindung in den Schweizer und in den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und vom Zugang zu gut ausgebildeten Fachkräften auch aus den Nachbarländern. Von den mehr als 32'000 Beschäftigten des Landes sind die Hälfte Zupendler.

Die Finanzdienstleistungen stellen den zweitwichtigsten Wirtschaftsbereich dar. Zu den Standortvorteilen des Finanzplatzes zählen die politische Kontinuität, die Stabilität, die Rechtssicherheit, die hohe Qualität der Dienstleistungen, der traditionell hohe Schutz des Privateigentums und der Privatsphäre sowie die langjährige Erfahrung im Private Banking und Wealth Management.

Eine 150-jährige Tradition

Mit der Gründung der ersten liechtensteinischen Bank im Jahr 1861 begann eine langjährige Tradition, die bis heute Bestand hat. Die Grundlage für den Aufbau des Finanzplatzes bildeten der Zollvertrag mit der Schweiz von 1923 und die Einführung des Schweizer Frankens als gesetzliche Währung. Der EWR-Beitritt 1995 ermöglichte den Marktzugang zum europäischen Binnenmarkt und führte zu einer Welle von Bankgründungen.

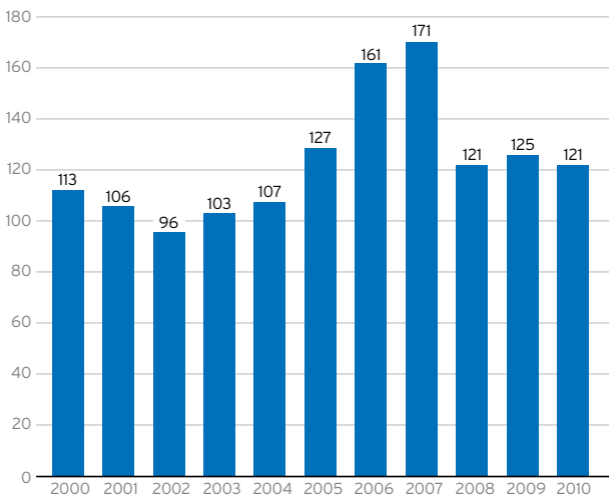


* Volksbank, Valartis Bank (vormals Hypo Investment Bank), Banque Pasche, Bank Frick & Co., EFG Bank von Ernst, Raiffeisen Bank, Kaiser Ritter Partner Privatbank, Alpe Adria Privatbank (in Liq.), Bank Vontobel, Bank Alpinum, Lamda Privatbank AG, Sigma Kreditbank AG

Der Bankensektor in Zahlen

Von den heute 17 in Liechtenstein lizenzierten Banken sind sieben Tochtergesellschaften von schweizerischen und österreichischen Instituten. In den Jahren seit dem EWR-Beitritt erlebte der Bankensektor eine starke Wachstums- und Expansionsphase. Das betreute Kundenvermögen erreichte per Ende 2010 mit CHF 121 Mrd. eine leichte Verringerung gegenüber dem Vorjahr (-3.1%). Auf konsolidierter Basis, das heisst unter Einbezug der Tätigkeit der Banken im Ausland, beliefen sich die verwalteten Vermögen Ende 2010 auf insgesamt CHF 168.1 Mrd. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 2.5%, wobei er insbesondere auf den starken Franken zurückzuführen ist. Seit Mitte 2010 ist eine Trendumkehr hin zu verstärkten Neugeldzuflüssen feststellbar, sowohl in Liechtenstein selbst wie im Ausland. Der konsolidierte Netto-Neugeldzufluss betrug 2010 CHF 5.8 Mrd.

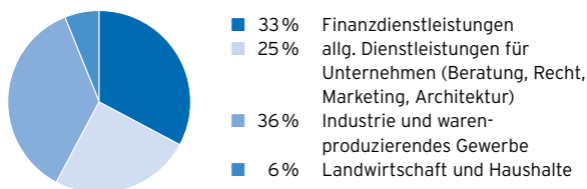
Verwaltete Vermögen in Mrd. CHF



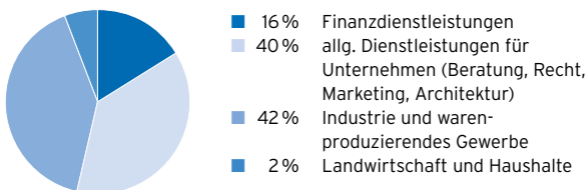
Der Finanzsektor - Eine der Hauptstützen der Liechtensteiner Volkswirtschaft

Der Finanzsektor trägt insgesamt 33 % zur Bruttowertschöpfung des Landes bei und generiert rund 40 % der Staatseinnahmen. Er ist damit neben Industrie, Gewerbe und anderen Dienstleistungen eine der zentralen Stützen der Volkswirtschaft. Der Finanzsektor ist ein wichtiger und attraktiver Arbeitgeber und beschäftigt überdurchschnittlich viele hochqualifizierte Arbeitskräfte. Rund 5'000 der über 32'000 Beschäftigten arbeiten in der Finanzbranche. Die Banken spielen für den Finanzplatz eine tragende Rolle. Sie gehören zu den grössten Einkäufern von Waren und Dienstleistungen in Liechtenstein. Als Zulieferer profitieren in erster Linie kleinere und mittlere Betriebe im Inland.

33 % der Bruttowertschöpfung



16 % der Beschäftigten

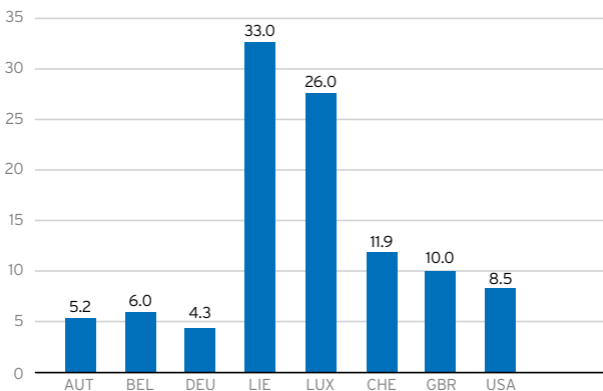


Volkswirtschaftliche Bedeutung des Finanzsektors im internationalen Vergleich

Im Vergleich zum Ausland ist die volkswirtschaftliche Bedeutung des Finanzsektors in Liechtenstein überdurchschnittlich. Die Sicherstellung eines auf Kontinuität und Nachhaltigkeit beruhenden, langfristig ausgerichteten Finanzplatzes ist für Liechtenstein deshalb von grundlegendem Interesse.

Beitrag der Finanzdienstleistungen zur Gesamtwirtschaft

Bruttowertschöpfung in % (2008/2009)

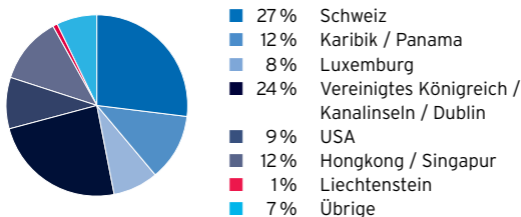


Der liechtensteinische Bankenplatz - Nischenplayer in einem globalen Markt

Die liechtensteinischen Banken konzentrieren sich traditionellerweise auf das Private Banking und das Wealth Management. Sie betreiben kein Investment Banking und tragen vergleichsweise tiefe Risiken. Ihr Anteil am globalen Markt für grenzüberschreitend verwaltete Privatvermögen weist lediglich rund 1% aus. Damit nimmt der Finanzplatz eine Nischenposition ein. Dank der Zugehörigkeit Liechtensteins zum europäischen Binnenmarkt geniessen liechtensteinische Banken volle Dienstleistungsfreiheit in sämtlichen EWR-Staaten. Diese macht es möglich, von Liechtenstein aus in Franken unterlegte und im ganzen EU-Raum zugelassene Finanzprodukte anzubieten. Dank dieser Sonderstellung bietet Liechtenstein global ausgerichteten Anlegern interessante Diversifikationsmöglichkeiten.

Grenzüberschreitend verwaltete Vermögen

Anteil an den weltweit grenzüberschreitend verwalteten Vermögen
Total: USD 7'800 Milliarden (2010)



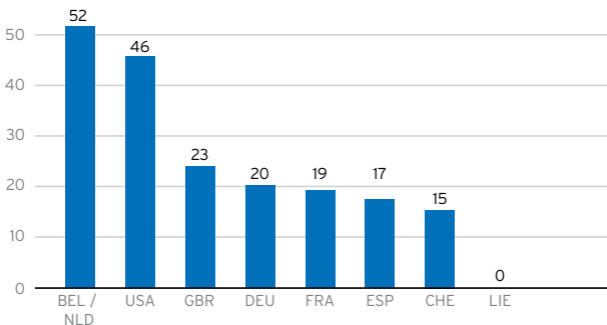
(Quelle: Boston Consulting Group 2011, gerundet)

Die liechtensteinischen Banken - Hort der Stabilität

Die liechtensteinischen Banken zeichnen sich durch ihre finanzielle Stärke und Stabilität aus. Sie verfügen über eine solide und qualitativ hochwertige Eigenmittelausstattung. Mit einer Kernkapitalquote (tier-1-ratio) von durchschnittlich mehr als 15% (17.8% per Ende 2010) halten die liechtensteinischen Banken im Durchschnitt freiwillig mehr als das Doppelte der nach Basel II geforderten Eigenmittel und erfüllen bereits heute die künftig nach BASEL III geforderte Quote. Sie gehören damit zu den am besten kapitalisierten Banken in Europa. Keine Bank benötigte in der Finanzkrise staatliche Unterstützung. Ein wesentlicher Grund dafür ist eine umsichtige Geschäftsstrategie, die auf einer langjährigen Tradition im Private Banking und Wealth Management beruht. Die Banken bieten damit namentlich für langfristige Kundenbeziehungen ausgezeichnete Rahmenbedingungen.

Die Kundeneinlagen sind über ein modernes, EU-kompatibles Einlegerschutzsystem abgesichert. Das AAA-Rating Liechtensteins von Standard & Poor's unterstreicht die Verlässlichkeit des Landes.

Staatliche Hilfe für Banken in % des BIP (2008 - 2009)



(Quelle: Avenir Suisse, April 2009)

Kompetenz, Know-how und hohe Dienstleistungsqualität im Finanzbereich

Als kleiner, spezialisierter Finanzplatz vereint Liechtenstein langjähriges Praxiswissen mit Know-how im Private Banking und Wealth Management. Professionelle Beratung und eine hohe Qualität der Dienstleistungen sind traditionelle Stärken und Erfolgsfaktoren der liechtensteinischen Banken. Dabei können die Banken auf einen Spezialisten-Pool aus dem In- und Ausland zählen.

Dank der Nähe zur Universität Liechtenstein mit ihrem Institut für Finanzdienstleistungen und der engen Vernetzung mit verschiedenen Bildungsanbietern im bankrelevanten Aus- und Weiterbildungsbereich im Ausland kann der Finanzplatz auf Finanzwissen und auf ein hochstehendes Forschungs- und Ausbildungsangebot zurückgreifen.

Im Bereich der Grund- und Weiterbildung investieren die Banken viel in die Zukunft gut ausgebildeter Nachwuchskräfte. Bei den liechtensteinischen Banken stehen durchschnittlich rund 100 junge Frauen und Männer in der Grundausbildung. Im Jahr 2003 wurde von der Schweizerischen Bankiervereinigung mit dem «Center for Young Professionals in Banking» (CYP) ein Kompetenz- und Ausbildungszentrum für den Nachwuchs der Banken geschaffen. Seit August 2005 besteht ein solches Zentrum auch in Liechtenstein. Damit kann auch im nicht-akademischen Bildungsbereich ein hoher Ausbildungsstandard gewährleistet werden.

Innovation und Verantwortung

Der Bankenplatz Liechtenstein fördert die Entwicklung zukunftsgerichteter Produkte und Geschäftsmodelle, die dem hohen Verantwortungsbewusstsein der Kunden gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht werden. Zwei Beispiele für innovative Ideen in diesem Bereich sind die Microfinance Initiative Liechtenstein und die LIFE Klimastiftung Liechtenstein.

Microfinance Initiative Liechtenstein (MIL)

Die MIL ist ein Verein bestehend aus der liechtensteinischen Regierung, dem Bankenverband und weiteren privaten und öffentlichen Trägern zur Förderung des liechtensteinischen Engagements im Bereich der Mikrokredite. Mit Microfinance wird ein effektiver und unternehmerischer Beitrag zur Armutsbekämpfung geleistet. Microfinance-Institute bieten Finanzdienstleistungen für Menschen an, die von traditionellen Finanzinstituten nicht wahrgenommen werden. Die MIL fördert Mikrokredite und positioniert Liechtenstein als aktiven und kompetenten Akteur im Bereich Microfinance.

www.microfinance.li

LIFE Klimastiftung Liechtenstein

LIFE steht für «liechtensteinische Initiative des Finanzplatzes im Emissionshandel». Mit der Rechtsform einer gemeinnützigen Stiftung verfügt die Initiative über klare Konturen und ein Gesicht, um nach aussen aufzutreten. Ziele der LIFE sind die Förderung und die Bewusstseinsstärkung im gesamten Bereich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit. Darunter fällt auch die Förderung von marktbasierter Klima- und Umweltmechanismen zum Erreichen der im Kyoto-Protokoll gesetzten globalen Klimaschutzziele. Durch die Beteiligung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vernetzt die LIFE als Private-Public-Partnership die wesentlichen Akteure und bringt diese an einen Tisch.

www.klimastiftung.li

Moderne und EU-kompatible Finanzmarktregulierung

Aufgrund der EWR-Mitgliedschaft gelten in Liechtenstein für Banken dieselben gesetzlichen Anforderungen wie in allen EU-Ländern. Per Ende Oktober 2010 verfügte Liechtenstein mit 99.5% gemäss der EFTA-Überwachungsbehörde (ESA) über eine sehr gute Quote bei der Umsetzung der EU-Binnenmarktrichtlinien. Nach dem Urteil des Internationalen Währungsfonds (IWF) erfüllt Liechtenstein zudem «hohe Standards in der Finanzmarktaufsicht und bei Massnahmen gegen Geldwäsche». Der Finanzplatz Liechtenstein beteiligt sich aktiv am Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und hat die dritte EU-Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäsche vollumfänglich umgesetzt.

Liechtenstein leistet auf effiziente Weise umfassende und verlässliche Rechtshilfe in Strafsachen. Das Bankgeheimnis bietet keinen Schutz für kriminelle Machenschaften. Rund 90% der Rechtshilfeverfahren konnten in einem Zeitraum von weniger als sechs Monaten abgeschlossen werden. Damit nimmt Liechtenstein in der Abwehr krimineller Handlungen unter Erfüllung internationaler Verpflichtungen eine führende Position ein.

Anerkannte Finanzmarktaufsicht

Die liechtensteinische Finanzmarktaufsicht ist seit April 2011 ordentliches Mitglied der internationalen Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) und hat im Mai 2011 Beobachterstatus bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) erlangt. Dies ist Ausdruck der Anerkennung Liechtensteins sowie dessen Finanzplatz und Aufsicht als gleichwertiger Partner innerhalb der internationalen und europäischen Gemeinschaft. Gleichzeitig wird damit die Integration des Finanzplatzes weiter gestärkt und der Marktzutritt für die liechtensteinischen Intermediäre in ausländische Märkte erleichtert.

Internationale Zusammenarbeit in Steuerfragen

Liechtenstein befindet sich seit Längerem auf dem Weg einer verstärkten internationalen Integration und Zusammenarbeit in Steuerangelegenheiten. Bereits 2002 schloss Liechtenstein mit den USA ein Rechtshilfeabkommen ab. Mit dem Zinsbesteuerungsabkommen übernahm Liechtenstein 2005 die EU-Zinsertragsrichtlinie. Am 12. März 2009 hat sich Liechtenstein mit der «Liechtenstein Deklaration» zu den OECD-Standards betreffend die Kooperation in Steuerangelegenheiten bekannt. Damit akzeptiert Liechtenstein die international gültigen Regeln der Transparenz und des Informationsaustausches in Steuerfragen und setzt diese um. Zwischenzeitlich hat Liechtenstein mit zahlreichen Staaten OECD-konforme Steuerabkommen abgeschlossen (mehr dazu unter www.regierung.li).

Auf Grundlage dieser Abkommen können Liechtensteins Behörden in Einzelfällen auf konkrete Anfrage und begründeten Verdacht hin bei Steuervergehen mit ausländischen Steuerbehörden Informationen austauschen. Der Informationsaustausch auf Anfrage unterscheidet sich sowohl von automatischen Abfragen von Kundendaten als auch von einer nicht näher spezifizierten Informationssuche bzw. Beweisausforschung (sog. «fishing expeditions»). Solche Vorgehensweisen bleiben in Liechtenstein auch in Zukunft ausgeschlossen.

Der Schutz der Privatsphäre ist mit den OECD-Standards vereinbar. Eine verstärkte Steuerkooperation steht nicht im Widerspruch zum Bankgeheimnis verstanden als Schutz der Privatsphäre der Kunden und ihrer Daten vor dem un gerechtfertigten Zugriff Dritter. Das Bankgeheimnis wird deshalb auch in Zukunft den Schutz der Privatsphäre und die Kontrolle der Kunden über ihre eigenen Daten sicherstellen.

Tragfähige und langfristige Zukunftsstrategie

Der Finanzplatz Liechtenstein hat sich im Februar 2011 eine neue Zukunftsstrategie gegeben und wird seine Positionierung als professioneller, stabiler und nachhaltiger Finanzplatz im Herzen Europas langfristig weiter ausbauen. Der Finanzplatz will damit auch künftig für die Kunden ein attraktives Umfeld bieten sowie langfristig wettbewerbsfähig bleiben. Dabei baut der Finanzplatz auf die bereits vorhandenen Stärken wie Rechtssicherheit und Stabilität. Gleichzeitig verfügt er schon heute über weitere ausgezeichnete Rahmenbedingungen, die ihn einzigartig machen:

- **One Stop Shop:** Die Kombination und Vernetzung von Banking, Versicherungen, Fonds, Gesellschaftsstrukturen und Vermögensverwaltung ermöglichen integrale, umfassende und massgeschneiderte Wealth-Management-Lösungen.
- **Liberales Gesellschaftsrecht:** Das liechtensteinische Gesellschaftsrecht zeichnet sich im internationalen Vergleich durch Typenvielfalt und ein hohes Mass an Liberalität aus.
- **Modernes, attraktives und wettbewerbsfähiges Steuersystem.**
- **Marktzugang zur Schweiz und zum Europäischen Binnenmarkt:** Der Zugang zu zwei Wirtschaftsräumen ist weltweit einzigartig und beinhaltet Chancen für die liechtensteinischen Intermediäre sowohl in den Bereichen Banking, Fonds und Versicherungen als Zugangstor zu Europa sowie als Hub für die Schweiz zu Europa.

Dank der Kombination dieser Rahmenbedingungen und Stärken sowie der hohen Innovationsfähigkeit und Effizienz wird der Finanzplatz auch künftig in der Lage sein, für eine anspruchsvolle international ausgerichtete Kundschaft massgeschneiderte Produkte und Spitzendienstleistungen anzubieten.